Beschlussvorlage Gemeinde Dorf Mecklenburg Federführend: Amt für Ordnung und Soziales	Vorlage-Nr: VO/GV01/2015-0945 Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 29.04.2015 Einreicher: Bürgermeister

Beratung und Beschlussfassung zur Beschäftigung einer zusätzlichen Schulsozialarbeiterin

Beratungsfolge:

Beratung Ö / N	Datum	Gremium
Ö	30.06.2015	Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur, Sport und Soziales Dorf Mecklenburg
Ö	14.07.2015	Gemeindevertretung Dorf Mecklenburg

Beschlussvorschlag:
Die Gemeindevertretung Dorf Mecklenburg beschließt, eine/n zusätzliche/n Schulsozialarbeiter/in mit einer wöchentlichen Stundenzahl von 35 Stunden einzustellen. Der Einsatz soll für 20 Wochenstunden in der Grundschule Dorf Mecklenburg und für 15 Wochenstunden in der KGS Dorf Mecklenburg ergänzend zu der bereits erfolgten Besetzung dieser Stelle erfolgen.

Sachverhalt:
Die Schulleiterin der Grundschule Dorf Mecklenburg, Frau Schuster, beantragt für die Arbeit in der Grundschule eine/n Schulsozialarbeiter/in. Dies begründet sie mit den zunehmenden Mobbingfällen in der Grundschule, mit der Umsetzung der Inklusion, dem steigenden Leistungsdruck und den daraus resultierenden Problemen für die Kinder, mit der steigenden Kinderzahl von Kindern mit Migrationshintergrund und der allgemeinen Konfliktbewältigung zwischen den Schülern, zwischen Schülern und Lehrern und zwischen Lehrern und Eltern.
Gleichzeitig soll durch die/den Schulsozialarbeiter/in eine Streitschlichter-AG aufgebaut werden.
Die bereits in der KGS beschäftigte Schulsozialarbeiterin ist mit den vorhandenen Stunden nicht in der Lage, diese Aufgabe zu übernehmen.
Gleichzeitig wird auch für die KGS aufgrund steigender Schülerzahlen und immer größer werdender Konfliktpotentiale wie z.B. Mobbing, Schüler mit Migrationshintergrund und Asylbewerberkinder mehr Zeit für die Bewältigung dieser Aufgaben benötigt.
Aus dem Grunde wird folgende Aufteilung der Stunden für die/den zusätzliche/n Schulsozialarbeiter/in vorgenommen:

Grundschule: 20 Std. pro Woche
KGS: 15 Std. pro Woche.

Für die Personalkosten der Schulsozialarbeit können Zuschüsse aus Mitteln des Landkreises Nordwestmecklenburg und des Europäischen Sozialfonds (ESF) in Form einer Anteilsfinanzierung nach der Richtlinie des Landkreises beantragt werden. Zuwendungsfähig sind Personalausgaben für diejenigen Fachkräfte der Schulsozialarbeit, deren Vergütung bei entsprechender Anwendung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) die Vergütung eines Beschäftigten bis zur Höhe der Entgeltgruppe E10 weder übersteigt, noch um mehr als 20 von Hundert unterschreitet. Derzeit liegt die Bemessungsgrundlage bei 80 % des TV-L – Ost, die Förderung ist davon bis zu 75 % möglich.
Der Antrag auf Förderung muss bis zum 30.09.2015 für das Jahr 2016 beim Landkreis NWM eingereicht werden.

Finanzielle Auswirkungen:
Derzeit betragen die Personalausgaben für eine/n Schulsozialarbeiterin/-arbeiter mit Berufserfahrung für ein Haushaltsjahr ca. 43.500 Euro. (keine Tarifveränderung berücksichtigt). In 2015 erhält die Gemeinde für eine vergleichbare Stelle 25.917 Euro.

Anlage/n:
Anlage 1: Antrag der Schulleiterin der Grundschule auf Schulsozialarbeit.
Anlage 2: Antrag der Schulleiterin der KGS auf zusätzliche Stunden Sozialarbeit
Anlage 3 Inhaltliche Schwerpunkte der Schulsozialarbeit in der KGS

Abstimmungsergebnis:	
Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	
Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	

Grundschule Dorf Mecklenburg
23972 Dorf Mecklenburg
Karl- Marx- Str.13
Tel.03841/795924 Fax: 03841333989
e-mail grundschuledm@t-online.de

Dorf Mecklenburg, 04.05.2015

Antrag Schulsozialarbeiter

Die Grundschule Dorf Mecklenburg beantragt bei der Gemeinde Dorf Mecklenburg als Schulträger einen Schulsozialarbeiter für 4 Stunden täglich.

Kinder haben das Recht auf Bildung sowie Förderung und Entwicklung und auf Erziehung. Die Schule muss sich zunehmend mit vielfältigen Belastungssituationen der Schüler auseinandersetzen. Dazu kommt die steigende Anzahl von Kindern mit psychischen Problemen, schwierigen Familienverhältnissen, überforderte Eltern, Gewaltbereitschaft und Mobbing. Dies kann ein GS- Lehrer allein nicht mehr leisten.

Schon in Kl. 1 benötigen die Kinder jemanden, der ihnen bei der Eingewöhnung zur Seite steht. Die unbekannte Umgebung, neue Regeln und das wachsende Sozialgefüge, das sind die ersten Herausforderungen. In einem Sozialtraining können die 1. und 2. Klassen lernen, wie man eine positive Einstellung zur Schule entwickelt, Frustration, Misserfolg oder Angstgefühle verhindert. Soziale Kompetenten werden gestärkt. Deshalb sollte Schulsozialarbeit so früh wie möglich beginnen. Außerdem werden bei uns Schüler im Rahmen der Inklusion beschult, die große Probleme haben.
Mehrere Schüler leiden unter der Trennung der Eltern oder unter Leistungsdruck. Sie haben oft Bauch- oder Kopfschmerzen. Diese Alarmsignale sind ein Zeichen dafür, dass es ihnen nicht gut geht. Ein Kind zeigt bereits schulaversives Verhalten. Auch an unserer Schule lernen Kinder mit Migrationshintergrund. Da ist das Vertrauensverhältnis besonders wichtig.

In Klasse 3 und 4 betreut der Schulsozialarbeiter die Kinder bei Konflikten zwischen Schüler- Schüler, Lehrer- Schüler oder Lehrer- Eltern und deren Lösung. Überforderte Eltern werden durch den Sozialarbeiter unterstützt. Er bietet verlässliche Sprechstunden an.
Schulsozialarbeit unterliegt der Schweigepflicht. Mit dem Jugendamt, Behörden und Beratungsstellen wird eng zusammengearbeitet.

Ein Verhaltenstraining und eine Streitschlichter- AG wären hier die Aufgaben des Sozialarbeiters, um Teamgeist und Verantwortung zu lernen. Das sind kleine, unscheinbare Lernprozesse, die zu einem positiven Unterrichtsklima beitragen und die Schule zu einem Ort machen, an dem sich alle Schüler gern aufhalten. Die Klassensprecher und Aufsichtsschüler könnten durch den Sozialarbeiter geschult werden, damit diese ihre Aufgaben noch kompetenter ausüben.

Die Themen Mobbing und Gewalt sind leider auch schon in der GS anzutreffen. Der Schulsozialarbeiter kümmert sich um einzelne Schüler, aber auch um eine ganze Klasse. Im laufenden Jahr hatten wir 2 Mobbingfälle.

Da die Sozialarbeiterin des Gymnasiums in unserem Haus sitzt, fragten wir sie um Rat. Wir wendeten uns an die Polizei. Die Sozialarbeiter kennen Möglichkeiten und Methoden zur Lösung dieses Konflikts, aber auch der Prävention. Nicht nur unsere Schüler mit Förderbedarf im sozial- emotionalen Bereich, sondern ganz normal entwickelte Kinder mobben mit dem Handy ihre Mitschüler. Eltern und Lehrer sind über diese negative Entwicklung erschrocken. Künftig wollen diese gemeinsam mit der KGS an Elterninformationsveranstaltungen teilnehmen.

Ein in der GS aufgebautes Vertrauensverhältnis zur Schulsozialarbeit sollte an der weiterführenden Schule genutzt werden.

Über eine positive Entscheidung für eine Schulsozialarbeiterin oder einen Schulsozialarbeiter an der Grundschule Dorf Mecklenburg würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

K. Schuster
SL

Verbundene Regionale Schule und Gymnasium
„Tisa von der Schulenburg"
Dorf Mecklenburg
Ernst- Thälmann- Straße 14, 23972 Dorf Mecklenburg,
Tel. 03841/795923, Fax 03841/797091
www.vrs-gym-dm.de e-mail sekretariat@vrs-gym-dm

EINGEGANGEN
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen
07. MAI 2015
AV | LVB | FIN | QSo | BA | ZD | Bgm.

Gemeinde Dorf Mecklenburg
Am Wehberg 17
23972 Dorf Mecklenburg

Kopie

Dorf Mecklenburg, 05.05.2015

Antrag auf Stundenerhöhung für Schulsozialarbeit an der KGS Dorf Mecklenburg durch einen weitere Einstellung eines weiteren Schulsozialarbeiters

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beantrage zusätzliche Stunden im Bereich der Schulsozialarbeit, da der zur Zeit zur Verfügung stehende Rahmen von 35 Stunden nicht mehr ausreicht.
Eine Erhöhung der Arbeitsstunden von Frau Boege ist nicht möglich, deshalb beantrage ich eine weitere Arbeitskraft.

Begründung:
Die Anzahl der Schüler an der KGS Dorf Mecklenburg ist gestiegen. Der Betreuungsschlüssel liegt zur Zeit bei 1 : 587.
Die Anzahl der Problemfälle, die an der Schule sozialpädagogisch betreut werden müssen, hat kontinuierlich zugenommen, an Komplexität gewonnen und bindet somit ein größeres Arbeitszeitvolumen.
Der Schulsozialarbeiterin fehlt deshalb Zeit für die Tätigkeiten und Aufgaben, die zu ihren Kernaufgaben zählen, wie Leitung und Betreuung der Schülervertreter, der Schülerfirma, der Busengel, der Streitschlichter sowie verschiedener Arbeitsgruppen und Schülerinitiativen wie "Schule gegen Rassismus" und anderes.

Zudem ist in den letzten Jahren eine stärkere Einbindung der Schulsozialarbeit in die Berufsfrühorientierung erfolgt. Fast alle Schüler ab der Klasse 9 des Regionalschulzweiges werden individuell betreut. Dazu zählt der regelmäßige Kontakt zur Berufsberatung, die Terminierung von Einzelgesprächen, die Begleitung zu den Gesprächen und deren Auswertung sowie Umsetzung entsprechender Maßnahmen.

Über eine positive Entscheidung würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Skodda
Schulleiterin

Schwerpunkte der Schulsozialarbeit an der KGS Dorf Mecklenburg

- Einzelfallhilfe
- Anregung und Begleitung von Schülerengagement
    - Bus-Engel-Projekt
    - Schülerfirma „Tisa´s Schülercafe" GbR
    - „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage"
- Betreuung der Schülervertretung
- Ausbildung und Organisation der SchülerStreitSchlichter
- Kreativ AG
- Hausaufgabenbetreuung
- bei Bedarf Unterstützung von Klassen
    - in Klassenstunden
    - bei Projekten
    - Wettbewerben
    - Wandertagen
- Berufsfrühorientierung
    - Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Produktiven Lernen, Schulwerkstatt, Handwerkskammer, Krankenkassen u.a.
    - Begleitung zu Berufsinformationsveranstaltungen
    - Individuelle Betreuung inkl. Hilfe im Bewerbungsverfahren
- Mitarbeit im Förderverein und Unterstützung von Veranstaltungen
- Vorbereitung und Präsens an Informationsveranstaltungen der Schule
- Mitarbeit in der AG Schulgestaltung
- Planung und Umsetzung des Präventionsplanes inkl. Organisation der Veranstaltungen

Begründung für den zusätzlichen Bedarf an Schulsozialarbeit

1. Der Betreuungsschlüssel an unserer Schule beträgt 1 : 580. Dazu kommen 46 Lehrkräfte. Das Angebot von Schulsozialarbeit besteht seit sieben Jahren an unserer Schule. Dadurch ist Vertrauen in dieses Angebot gewachsen und die Inanspruchnahme stetig durch Schüler, Lehrer und Eltern gestiegen.

2. Die **Komplexität** der Problemlagen hat kontinuierlich zugenommen. Demgegenüber steht ein externes Hilfesystem, das oft nicht rechtzeitig oder auch nicht in geeigneter Form zur Verfügung steht. Diese Schüler müssen an der Schule aufgefangen werden.
   Die Klärungen inklusive Vor- und Nachbereitungen sind sehr zeitintensiv.

3. Durch die **neuen Medien** hat sich die Lebenswelt von Schülern, Eltern und Lehrern enorm verändert. Konflikte aus dem privaten Bereich verlagern sich vermehrt in Schule.

4. Die **Bürokratie** in der Schulsozialarbeit hat in den letzten Jahren zugenommen. Das ergibt sich zum einen aus der umfangreichen Falldokumentation und zum anderen aus dem seit 2015 neu eingeführten Nachweissystem.

5. **Berufsfrühorientierung** beginnt bereits in der Orientierungsstufe bei jenen Schülern, die überaltert sind und deren Schulabschluss als gefährdet gilt. Schüler und Eltern werden frühzeitig und individuell durch die Schulsozialarbeiterin begleitet. Der Kontakt zur Berufsberatung und zu den verschiedenen alternativen Schulformen, wie Schulwerkstatt, Produktives Lernen u.a. wird hergestellt und begleitet.
   In den Folgejahren werden alle Regionalschüler individuell beim **Übergang Schule - Beruf** beraten und betreut. Am Gymnasialschulteil orientiert sich dieses Angebot am persönlichen Bedarf des Schülers.

6. Der erhöhte Zeitbedarf für die individuelle Betreuung von Schülern führt zu **Zeitverlusten** in der **Präventionsarbeit**. Geplante Projekte werden aus Zeitgründen nicht umgesetzt.

7. Schulsozialarbeit hat an unserer Schule nur ein Zeitfenster von 7.45 bis 15.25 Uhr, konzentriert auf die Pausen.
   Klassenstufen- und schulartenübergreifende Projekte sind schwer realisierbar, da die Schüler auf den Schülerverkehr angewiesen sind.
   Unsere KGS ist keine Ganztagsschule.

Tätigkeitsgebiete für eine zusätzliche SchulsozialarbeiterIn

Durch eine zusätzliche SchulsozialarbeiterIn kann **parallel** gearbeitet werden, d.h. akute **Einzelbetreuung** muss nicht zu Lasten der anderen Angebote stattfinden.

Die jährliche Neuorganisation der **Schülervertretung** und deren Betreuung ist qualitativ zu verbessern.

Bedarf besteht bei der zeitintensiven Ausbildung der **Schülerstreitschlichter** und deren Begleitung in der praktischen Arbeit. Im Schuljahr 2015/16 wird es 26 ausgebildete Streitschlichter geben. Motivation schöpfen diese Schüler nur aus einer engen Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin.

Gleiches gilt für die **Bus- Engel**.

Im **Präventionsbereich** besteht mehr Bedarf, als abgedeckt werden kann.

Um die Schulsozialarbeit in Qualität und Quantität weiter anbieten zu können, ist einer ergänzende Stelle aus unserer Sicht erforderlich.

Dorf Mecklenburg, 17.06.2015